Dachstein

Das gewaltige Dachstein-Massiv ist der höchste Gebirgsstock nördlich der Tauern. Während das Massiv nach Norden, zum Salzkammergut hin, mit einem ausgedehnten Hochplateau und einigen niedrigeren Vorgipfeln ausläuft, überragt es das Ennstal mit der monumentalen Felsflanke der Südwand. Die fast tausend Meter hohe Steilwand bildet mit ihren drei Gipfeln, darunter der 2995 Meter hohe Hauptgipfel, eine charakteristische Skyline, die von den gegenüberliegenden Schladminger Tauern aus am besten zu sehen ist. Nordseitig schließt sich an die Südwandgipfel ein ausgedehntes Gletschergebiet an, das sich über mehrere Quadratkilometer erstreckt und in Richtung Norden einen weiten Hang mit sanftem Gefälle bildet. Die ineinander übergehenden Gletscher gehören zu den tiefstgelegenen des gesamten Alpenraumes; allerdings sind sie, wie alle Alpengletscher, stark im Rückgang begriffen und werden in einigen Jahrzehnten vermutlich völlig verschwunden sein.

Pflicht oder nicht?

- •••• *top, unbedingt machen!*
- ••• *sollte man erlebt haben*
- •• *nette Abwechslung*
- • *man versäumt nicht viel*

Der Dachstein ist überlaufen, keine Frage – dennoch ist er ein einzigartiges Ausflugsziel und ein grandioses Erlebnis!

Seit 1969 führt von Ramsau aus eine Seilbahn bis zur Hunerkogelscharte in 2700 Metern Höhe. Die Dachstein-Südwandbahn (auch Dachstein-Gletscherbahn oder Hunerkogelbahn genannt) ist die höchste Seilbahn der Steiermark – und der Superstar unter den Seilbahnen in weitem Umkreis: Keine andere fährt so hoch nach oben und bietet so fantastische Eindrücke! Kein Wunder, dass man hier an die Grenzen der Kapazität stößt: Ohne vorherige Reservierung hat man in der sommerlichen Hochsaison kaum Chancen auf einen Platz in der Gondel, zu den populären Zeiten (vormittags hoch, nachmittags runter) ist üblicherweise schon Tage vorher alles ausgebucht. Von der bereits knapp 1700 Meter hoch gelegenen Talstation, die von Ramsau aus auf einer Mautstraße zu erreichen ist, schwebt die Gondel steil nach oben. Wer Lust auf ein besonderes Erlebnis hat, kann auf dem kleinen Aussichtsbalkon auf dem Dach mitfahren – man muss dafür freilich das Glück haben, die richtige Gondel zu erwischen (nur eine der beiden hat einen Balkon) und ein bisschen drängeln, weil die Plätze knapp sind.

In wenigen Minuten geht es 1000 Meter nach oben.

An der Bergstation kommt völlig unvermittelt das vergletscherte Hochplateau in Sicht, das von der Südseite her nicht zu sehen ist. Plötzlich steht man mitten im Sommer im Schnee, fühlt sich wie in einer anderen Welt: Es gibt nur noch blendendes Weiß und das Grau der Felsen (die Fotos auf diesen Seiten entstanden übrigens im August). Die leicht in Richtung Norden geneigte Gletscherfläche ist von kleineren felsigen Gipfeln umgeben: Im Osten erheben sich die schroffen Zacken des Koppenkarsteins, in Richtung Norden erstreckt sich der Felsrücken von Niederem und Hohem Gjaidstein.

Hinter den Südwandgipfeln breitet sich das Gletscherplateau aus.

Das Gebäude der Bergstation bildet mit einem Selbstbedienungsrestaurant das Versorgungszentrum. Draußen bietet die Aussichtsplattform **Skywalk** 1 eine atemberaubende Aussicht in die Tiefe der Südwand, über das Ennstal reicht der Blick bis weit über die gegenüberliegenden Schladminger Tauern hinaus – sofern man Glück hat, denn der Dachstein hüllt sich sehr gerne in Wolken, oft auch dann, wenn es rundherum sonnig ist. Weil die Aussicht vom Skywalk offenbar nicht reicht, wurde 2012-2013 noch eine spektakuläre **Seilhängebrücke** 2 sowie die **„Treppe ins Nichts“**, eine kleine gläserne Aussichtsplattform, daneben gebaut. Vorläufiger Höhepunkt der Touristenbeeindruckungsmaschinerie ist der **Eispalast**, eine Ausstellungsanlage aus Gängen, die im Eis des Gletschers angelegt wurden und aus Eis geschnitzte Figuren in effektvoller (also ziemlich bunter) Beleuchtung zeigt. Hängebrücke, Treppe ins Nichts und Eispalast bilden ein Besichtigungspaket, das nicht ganz billig ist; Brücke und Treppe kann man separat buchen, den Eispalast nur in Verbindung mit den Außenanlagen (er wird über die Brücke betreten). Der Skywalk ist davon getrennt und kostet nichts.

Die Szenerie aus Fels und Eis ist außerordentlich eindrucksvoll, das steht völlig außer Frage! In Verbindung mit dem bequemen Zugang mit der Seilbahn macht diese Tatsache das Dachsteinplateau zur absoluten Top-Attraktion der Obersteiermark, die jeder mindestens einmal erlebt haben will – wo sonst kommt man innerhalb von ein paar Minuten vom Tal auf einen Gletscher? Darüber hinaus sind die Dachsteingletscher das einzige Ganzjahres-Skigebiet der Region mit mehreren Abfahrtspisten und einer „gefaltet“ angelegten Langlaufloipe. Dadurch wird es natürlich ziemlich voll: An schönen Tagen befinden sich mehrere Tausend Menschen auf dem relativ kleinen Areal, auf Gedränge und Massenabfertigung muss man also vorbereitet sein.

Der Gletscherweg ermöglicht einen Spaziergang auf dem Eis.

Die Hauptattraktion des Dachsteinplateaus ist der **Gletscherweg**: Normalerweise kann man einen Gletscher wegen der Spalten, die sich überall öffnen können und durch den Schnee oft unsichtbar sind, nur mit Seilsicherung betreten; hier aber erlaubt ein präparierter und überwachter Weg die gefahrlose Überquerung der schneebedeckten Eisfläche. Er umrundet den Nebengipfel des **Dirndl** 3, an dessen Hang man den Windtrichter sehen kann, eine durch den Wind entstandene Aushöhlung am Gletscherrand. Nach gut zwei Kilometern endet der Gletscherweg an der hinter dem Dirndl gelegenen **Seethalerhütte** 4. Die auch Dachsteinwarte genannte Hütte ist die einzige Übernachtungsmöglichkeit in der Gipfelregion und daher bei Bergsteigern und Kletterern äußerst beliebt – demnächst wird sich hier allerdings eine Weile eine Baustelle befinden, bei Redaktionsschluss war ein Neubau der Hütte in Planung. Von hier aus erscheint der Hauptgipfel, der **Hohe Dachstein** 5, überraschend bescheiden, und tatsächlich sind es nur noch knappe 300 Höhenmeter. Zwei Wege führen hinauf, der Schultersteig und der Randkluftsteig; in

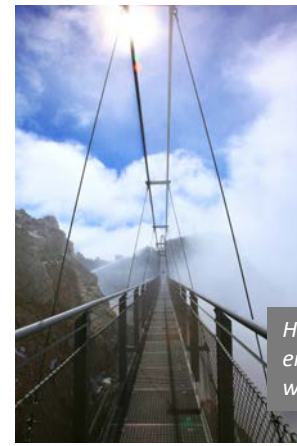
Wanderungen

8 Entlang der Dachstein-Südwand

Technik ●●●○○

Kondition ●●●○○

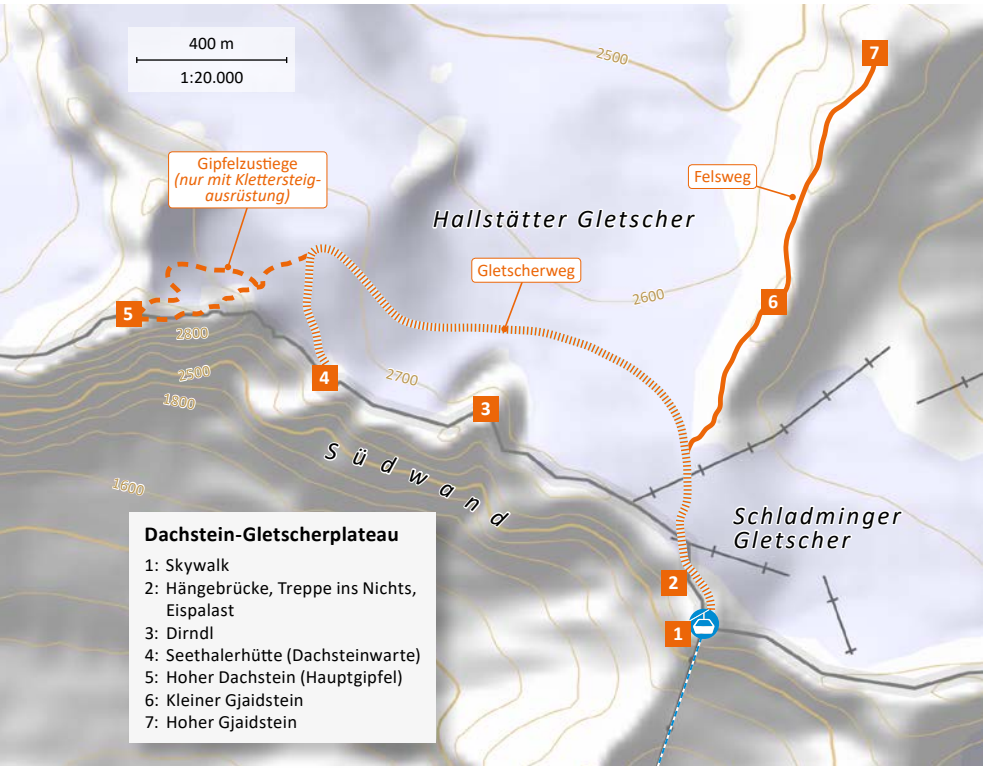
➤ *Seite 187*



Hängebrücke und Eispalast ergänzen die Natursehenswürdigkeiten.

der Regel wird für den Aufstieg der Schultersteig und für den Abstieg der Randkluftsteig benutzt. Beide sind leichte Klettersteige der Kategorie B; nicht wirklich schwierig also, aber Klettersteigausrüstung ist in jedem Fall nötig, und da der Abstieg ein Stück ungesichert über den Gletscher führt, wird auch Gletscherausrüstung empfohlen.

Im Umkreis der Gletscher gibt es noch eine ganze Reihe weiterer Klettersteige (➤ nächste Doppelseite). Möglichkeiten für kurze Wanderungen, die unkompliziert und ohne Ausrüstung machbar sind, gibt es dagegen nicht wirklich, denn alle hier beginnenden Wanderwege sind lange Abstiegswege. „Einfach so“ kann man immerhin auf den **Kleinen Gjaidstein** 6 und weiter zum **Hohen Gjaidstein** 7 gehen: Die beiden aufeinanderfolgenden Gipfel sind über einen felsigen Grat auf einem mittelschweren, teilweise gesicherten Weg zugänglich, der im Sommer



schnee- und eisfrei ist. Der Kleine Gjaidstein ist in nur 20-30 Minuten erreicht (bei Redaktionsschluss war hier ein „Erlebnisweg“ in Planung), zum Hohen Gjaidstein geht man noch einmal ungefähr genauso lange. Wer Lust auf mehr hat, kann von dort aus in Richtung Norden auf das ausgedehnte Hochplateau absteigen und mit der Seilbahn nach Obertraun am Hallstätter See hinunterfahren (Wanderungen in dieser Gegend finden Sie im *Maremonto Reise- und Wanderführer: Salzkammergut).*

Felsige Nebengipfel umgeben die Gletscher.

Ab Ramsau auf der Dachsteinstraße bis zur Talstation an der Türlwandhütte. Die Straße ist mautpflichtig, bei Seilbahnbenutzung kostenlos. Busse fahren ab Schladming über Ramsau (S. 37).

***Seilbahn:** Im Sommer tägl. 7:50-17:10 Uhr. Berg- und Talfahrt Erwachsene 36,00 €, Jugendliche (16-18) 27,00 €, Kinder ab 6 18,50 €. Mit Sommercard eine Berg- und Talfahrt in 7 Tagen frei. Achtung: Von Juni bis September ist eine **Reservierung** der Seilbahnfahrt (online unter www.dachstein.at) nötig!*

***Eispalast und Hängebrücke:** Bei Seilbahnbetrieb tägl. 8:30-16:30 Uhr. 10,00 € (keine Sommercard-Ermäßigung), günstige Paketpreise mit Seilbahnfahrt. Der Skywalk ist kostenlos.*

*Der **Gletscherweg** zur Seethalerhütte ist ohne besondere Ausrüstung begehbar. Im Sommer ist er allerdings oft oberflächlich angetaut, es kann dann glatt und stellenweise nass sein. Halbwegs wasserfeste Wanderstiefel sind sinnvoll!*

***Seethalerhütte:** www.seethalerhuette.at, Tel. 0043 664 324 0640*

Detaillierte Informationen über Seilbahn und Sehenswürdigkeiten auf www.derdachstein.at, Tel. 0043 3687 2204 2810

GPS-Wegpunkt 16 (Talstation): 47,45095 13,61789
GPS-Wegpunkt 17 (Bergstation): 47,46775 13,62625

Wie man hinkommt